

Wiesbadener Tagblatt.

No. 139. Samstag den 16. Juni 1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 30. Mai.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Nicol,
Birck, Meckel und Hahn.

1152) Die am 29. und 30. I. M. abgehaltene Holzversteigerung in den
Districten Kieselborn 2r Theil c. und b., Geisberg und Neroberg 1r Theil a.
und 2r Theil a., wird auf den Gesammtlös von 2499 fl. 40 fr. genehmigt.

1153) Die am 30. I. M. abgehaltene Versteigerung von $\frac{3}{4}$ Klafter
Brügelholz und 40 Stück Wellen, auf einer städtischen Grundfläche bei
der Platter Chaussee, in Folge Ausgrabens zweier Bäume gewonnen,
wird auf den Gesammtlös von 6 fl. 20 fr. genehmigt.

1154) Die am 24. I. M. abgehaltene Versteigerung eines Theiles der
aus städtischen Mitteln angeschafften Kartoffeln wird auf den Gesammtlös
von 298 fl. 1 fr. genehmigt und beschlossen, den Rest ebensfalls zu versteigern.

1156) Die am 25. I. M. nachträglich vorgenommene Verpachtung der
Wiese im District Höllkunde No. 2124 a. des St.-C. (Pächter: Friedrich
Cramer für 20 fl. 25 fr.), wird genehmigt.

1167) Auf Schreiben des H. Kreisbaumeisters Hoffmann vom 8. I. M.,
den griechischen Kapellenbau, insbesondere die Anlage einer Wasserleitung
dasselbst betr., wird nunmehr beschlossen, diese Leitung wie projectirt (quer
durch den Gemeindewald ihre Richtung nehmend) nicht zu genehmigen,
dagegen zu gestatten, daß dieselbe durch den bestehenden Weg geführt werde,
ohne irgend eine Entschädigung dafür zu beanspruchen.

1168) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 22. I. M.
zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Christian Kunckel von hier
um Concession zum Betriebe eines Specereigeschäftes und Handels mit
Hülsenfrüchten betr., soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage
auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

1169) Das Gesuch des Lafaien Carl Wilhelm Remigius Weber von
Clarenthal um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in
hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Susanne
Heinschel von Langenschwalbach, wird genehmigt.

1170) Das Gesuch der Marie Möller von Haintzen, Amts Ussingen,
um Gestattung des temporären Aufenthalts daher auf $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Jahr,
wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 14. Juni 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Gefunden:

Ein Stoffkarrin.

Wiesbaden, den 15. Juni 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Das Walken von circa 260 Stück wollenen Decken für die beiden hier garnisonirenden Bataillone wird im Submissionswege vergeben. Lusttragende werden aufgesondert, Einsicht von den auf dem Bureau des Unterzeichneten offen liegenden Bedingungen zu nehmen und ihre Offerten versteckt mit der Aufschrift "Submission auf's Walken wollener Decken" bis spätestens zum 8. Juli d. J. an das Commando des Herzoglichen zweiten Bataillons einzusenden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1855.

Der Rechner des Herzogl. zweiten Bataillons.

345

Saufaus.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen auf Anstehen der Erben des H. Rentmeisters Merz von hier die noch übrigen Mobilien aus dessen Nachlaß in deren Haus in der Mezzergasse dahier zur Versteigerung. Dieselben bestehen in Material- und Farbwaaren, in Harz, Thran und sonstigen Delen, in verschiedenen Waagen mit Gewichten, darunter eine Larirwaage, in Del- und anderen Gemäßen, in Realen mit und ohne Schubladen, in gussenen und messingenen Mörsern, in steinernen Reibschalen, Krügen und Trichtern, in einem kupfernen Destillations-Apparat, in Büchern, mehreren Holzmöbeln, Metallen &c. &c.

Wiesbaden, den 12. Juni 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

2671

Notizen.

Heute Samstag den 16. Juni Vormittags 11 Uhr:
Vergebung des Gewinnens und Absfahrens von Sand aus dem Salzbach
an den chausstritten Weg von hier nach Bierstadt. (S. Tagbl. No. 138.)

Naturhistorisches Museum.

Vom 18. d. M. an ist das naturhistorische Museum jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

Wiesbaden, den 15. Juni 1855.
431 Der Vorstand des Vereins für Naturkunde.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich eine große Auswahl seiner Pariser Blumen erhalten habe und verkaufe sie zu sehr billigen Preisen.

Philippe Schön, Blumenbinderin,

2431 Wochelsberg No. 3.

| | | | | | |
|----------------------|-----------|----|-----|----|-----|
| Gute trockene Kerze | per Pfund | 16 | und | 18 | fr. |
| Kerze | " | 12 | und | 14 | " |
| Harzseife | " | 12 | " | 12 | " |
| Talgseife | " | 32 | " | 32 | " |
| gute Stearinlichter | " | 9 | " | 9 | " |
| Patent-Wagenschmiere | " | 1 | " | 1 | " |

bei größerer Abnahme billiger bei

2662

Pet. Koch, Mezzergasse.

Goldgasse No. 16 ist gut erhaltenes Sauerkraut zu verkaufen. 2632

Heute Samstag den 16. Juni Nachmittags 4 Uhr lassen die Erben der
Peter Schmidt Wittwe von Dozheim das **Heu-Gras** von 3 Wiesen,
an der Straßemühle gelegen, an Ort und Stelle versteigern. 2672

Regen- und Sonnenschirme,

sehr schön und gut, sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei
2617 **L. Müsten**, Kirchgasse No. 3.

Vorzügliche getrocknete Apfel, Brünellen, Kirschen, Mirabellen und
Zwetschen, reinen Bienenhonig, sowie ächten Limburger Käss empfiehlt
2673 **W. Bott Wittwe**, Kirchgasse No. 26.

Ein vollständiges, in gutem Zustande sich befindendes **Mahagoni-Möblement**, goldene **Spiegel**, **Nussbaum-Tische**, **Waschtische** und ein **Teppich** sind **Taunusstraße No. 32 a** aus freier Hand zu verkaufen. 2674

Wichtige Anzeige für Damen, betr. das **Mantillen-Magazin**, Langgasse vis-à-vis der Post, **Neuheiten**

in **Pariser Mantullen** in allen erdenklichen Facons, in Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit zu sehr billigen Preisen.

NB. Tüll-Mantullen, Giupires Emission u., sind in großer Auswahl vorrätig. 2650

Auswanderer

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von
1921 **J. H. Lembach** in Viebrich.

Die erwartete Sendung **brauner Damen Hüte** ist angekommen.

Henriette Drey,

2651 Webergasse No. 40 und neue Colonnade No. 41.

Bei Unterzeichnetem ist eine Auswahl ausgesetzte farbige **Stiefelchen** zu herabgesetzten Preisen zu haben.

2649 **Philipp Zimmer**, Schuhmachermeister, Langgasse No. 10.

Goldgasse No. 2 sind ein Paar **Lachtauben** mit dazu gehörigem
Käsch zu verkaufen. 2675

Kursaal zu Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr:

Réunion dansante.

Im Gartenlokal des Herrn Engel

heute Samstag den 16. Juni, Anfang 6 Uhr,

vor letztes

National-Concert

der Natursängarfamilie Remmele aus Obersteyermarkt.

2676

Sonntag den 17. Juni letztes Concert im Bayerischen Hof,
Anfang 6 Uhr, bei Herrn Barth.

2676

Waterloofest.

Montag den 18. Juni wird die 40jährige Gedächtnissfeier der Schlacht bei Waterloo im Nerothal bei Herrn G. Hahn gefeiert, wozu alle Waterloomänner, sowie Bürger und Militär, welche an dem Feste Theil nehmen wollen, höflichst eingeladen werden.

Mehrere Waterloomänner.

Bei dieser Gelegenheit findet Mittags Harmonie-, Abends Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet G. Hahn.

2609

Café Neuf in Mainz.

Morgen Sonntag den 17. Juni

nach Beendigung des Concerts in der Anlage

Großes Militär-Concert,

wozu ich ein verehrliches Publikum hiermit ergebenst einlade.

2677 R. Battus.

Morgen Sonntag den 17. Juni

Eröffnung meiner Gartenwirtschaft,

wozu ergebenst einladet Daniel Kimmel, Kirchgasse.

2678

Schießübungen am Kursaal vom 1. Juni an.

Shooting at a target, near the Cursaal from the 1. Juni.

Tir au blanc près du Cursaal.

2522

Anzeige.

Am 17., 18. und 24. d. M. wird das

Kirchweihfest zu Niederwalluf

gefeiert. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Niederwalluf, den 9. Juni 1855.

Hofmann. 2547

Im Saale zu den Vier Jahreszeiten.

2544

Täglich, außer Sonntag, Abends 1/8 Uhr

Soirée des Herrn Finn

im Gebiete des Galvanismus, der Electricität, Magnetismus,
Chemie und Mechanik.

Eintrittspreis: 24 fr. Borderste Reihe 36 fr. Kinder die Hälfte.



Hessische Ludwigsbahn.

Von dem heutigen Tage an werden auf der Station Mainz wieder Rundreisebillete für die Fahrt von Mainz über Ludwigshafen, Saarbrücken, Forbach, Mez, Paris, Amiens, Brüssel und Köln per Eisenbahn, und von Köln nach Mainz per Dampfboot ausgegeben. Die Billete können auch in umgekehrter Richtung benutzt werden und beträgt der Preis

für die I. Classe fl. 51, 20 fr. (Frcs. 110.),

für die II. Classe fl. 39, 40 fr. (Frcs. 85.).

Nähtere Auskunft ist aus den dessfallsigen Anschlägen auf den Stationen zu entnehmen.

Mainz, den 26. Mai 1855.

Aus Auftrag: Der Director:

Dr. Parcus.

Nähtere Auskunft ertheilt

C. L. A. Mahr,

257

Auskunftsbüro der Hess. Ludwigsbahn.

Einladung zum Abonnement. 2634

Nächsten Mittwoch erscheint die Probenummer einer belletristischen Zeitschrift „**Hygiää, Unterhaltungsblatt für die Taunusbäder**“, unter der Redaktion der Frau Katharina Schweizer (Henninger). Das Abonnement beginnt mit dem 1. Juli und beträgt für das Quartal 1 fl. 30 fr. Bestellungen auf dieses Badeblatt werden durch die Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung, sowie bei allen übrigen Buchhandlungen und auswärts bei allen Postämtern angenommen mit dem betreffenden Postaufschlag.

Geräucherte Fleischwaaren.

Westphälischer Schinken, roh und gefroht, Hamburger Rauchfleisch, Göttinger Schwartenmagen, Servelatwurst und Hausmacher-Schwartenmagen in bester Qualität bei

H. Matern,

2679

Oberwebergasse No. 19.

Ph. Enders, Oberwebergasse No. 20, bringt seine Restauration, Wein, Kaffee und Flaschenbier in empfehlende Erinnerung; auch werden Speisen außerhalb des Hauses verabreicht und bittet deshalb um geneigten Zuspruch.

2680

Gefrorene jeder Art ist zu haben bei

2037

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergerthor.

0183

Hôtel de Hollande.

Table d'hôte um 1 Uhr, im Abonnement zu billigen Preisen; auch werden mit schönster Aussicht Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preise abgegeben und auf Bestellungen wird auch Essen außer dem Hause verabreicht.

2205

Chr. Schmidt.

Sturzbäder

von gutem Quellwasser sind eröffnet bei
2386

F. A. Kadesch,
in der Schwalbacherstraße.

Gesuche.

Es wird auf Johanni ein Mädchen gesucht, das Hausarbeit versteht. 2289
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger erfahrener Kaufmann erbietet hiermit seine Dienste, sei es als Geschäftsführer, Buchhalter oder Correspondent, für die Dauer der Saison. Derselbe ist der französischen Sprache mächtig und gut empfohlen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine gesetzte Person, welche alle Hausarbeit versteht, sowie gut bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähtere bei Frau Müller Wittwe in der Oberwebergasse. 2682

Ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf den 1. Juli gesucht. Näheres in der Expedition. 2653

Für ein gestütztes Mädchen, welches Kleidermachen, bügeln und sein nähen kann, wird eine Unterkunft bei einer Herrschaft gesucht und wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2654

Ein reinliches, solides Mädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist und auch Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich oder auf Johanni eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2657

Zwei frischmolkende Ziegen werden mit Garantie preiswürdig zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2535

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

Herrschaftliche Wohnung auf einem Landgute a. R.

In einem in geringer Entfernung von Wiesbaden und Bleibach gelegenen Orte ist auf einem retznd gelegenen Landgute eine Wohnung von 8 Zimmern, Salon, Balcon-Zimmer, nebst Küche und Zubehör, wozu auch Stallung, Remise u. s. w. gegeben werden kann, jahrweise oder für den Sommer zu vermieten. Außerdem eine Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör ebendaselbst. Näheres bei C. Leyendecker & Comp. in Wiesbaden. 2310

Die Kunst-Gießerei von Heinr. Kraussé in Mainz
empfiehlt ihre Fabrikate seiner Bronze- und Eisenguss-Waaren, ferner
Lampen und Lüstres im neuesten Geschmack, sowohl für Gas als Kerzen,
als alle Utensilien für Gasbeleuchtung.

Bestellungen auf Messing-, Zink- und Eisenguss jeder Art werden bei
Einsendung der Modelle prompt und billigst ausgeführt. 2640

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063 C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.

Ein kleines **Sopha** steht billig zu verkaufen Marktplatz No. 11. 257

Taunusstraße No. 32 sind einige Karrn Steinkohlenasche abzufahren. 2684

Eine gute **Büchsflinte** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 2685

Um wilden Mann ist ein Morgen **Wiesenhen** zu verkaufen. 2686

Eine **Waschbütte**, 16 Last haltend, sowie eine **Badbütte** sind zu
verkaufen Michelsberg No. 2. 2687

3 **Äcker**, worunter ein Baumstück, sind unter vortheilhaftem Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres bei **G. Biss**, Sonnenbergethor 5. 2688

Marktstraße No. 36 sind gute **Holzpfählen** zu verkaufen. 2689

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der weiblichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt und Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2

Werktags: Täglich h. Messen um 6, 7 und 9 Uhr; Donnerstag um 7 Uhr

Engelamt; Samstag Abend um 6 Uhr Salve und Beichte.

Dreihylbige Charade.

Ein Sylbenpaar — bald eng, bald weit,

Der frommen Andacht ist's geweiht.

Das dritte heißt ein jedes Land,

Wo Ordnung ihre Stelle fand.

Das Ganze gehört einem heiligen Mann,

Das Meer stößt links und rechts daran.

Auflösung der zweihylbigen Charade in No. 133.

Hirschberg.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 16. Juni: Die Jüdin. Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Herr Lichatschek als Guest.

Morgen Sonntag den 17. Juni. Neu einstudirt: Monaldeschi. Schauspiel in

5 Akten von Lanbe. Fräulein Herz als Guest.

Schwimmbad im Nerothal. Um 15. Mitt. 4 Uhr; Wasserwärme 17° R. 237

Der Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 132.)

Barmou schritt eine Art Gang entlang, welcher zwischen den beiden Reihen der Stückfässer hinlief und hielt dabei mit einem gewissen Selbstgefühl die Laterne mit der brennenden Kerze recht hoch, um seine Fässer zu zeigen; dann blieb er vor einem Fasse von geringerem Umfang stehen, auf welchem ein einziges Glas stand. Dies ergriff er, suchte den kleinen zinnernen Zapfen am Grunde des Fasses, zog ihn sorgsam heraus und ließ den klaren Goldfaden des Weins in sein Glas springen, dessen Anblick aller Herzen labte.

Der Hausherr von Morneur und seine Gäste fuhren noch fort zu zapfen und zu trinken, als Eise vom Felde heimkam, welche für ihre Lieblingsziege einen Korb voll Grünfutter geholt hatte. Auch sie hatte die Flammen gesehen, welche Varrois Heu zerstörten, und war durch die Bauern, denen sie begegnet, von dem Wiedererscheinen der Brandstifter in Kenntniß gesetzt worden. Auch sie sah, wie die meisten anderen Weiber, in diesen von unsichtbarer Hand angelegten Feuersbrünsten etwas Geheimnisvolles, Gespenstisches, was ihren Schreck noch vermehrte. Die abergläubische Einbildungskraft der Savoyardin erblickte darin die übernatürliche Einmengung des bösen Feindes; und hatte daher bei ihrer Wanderung durch die abgelegenen Pfade zwischen den Weinbergen und Obstgärten mit bangem Blicke durch die Finsterniß geforscht und ihren Schritt beschleunigt, bis sie die Dächer von Morneur im Auge hatte.

Als sie endlich feuchend hier anlangte, ließ sie rasch das Auge über das ganze Gehöfte schweifen, dessen dunkle Umrisse sich in der nächtlichen Dämmerung abzeichneten, und wollte sich überzeugen, ob der unsichtbare Zerstörer ihr noch nicht zuvorgekommen seye. Sie nahm aber nur das kleine Lichtchen wahr, das im Keller brannte, aus welchem die Stimmen der Trinker laut heraußschollen. Etwas fecker geworden, trug sie ihre Last nach dem Stalle und lehnte dann, — ein Kindchen summend, wie alle dieselben, welche sich selber Mut machen wollen, — nach dem Wohnhause zurück. Plötzlich aber verstummte sie und blieb wie angewurzelt stehen. Ihr Auge, das unistet und absichtlos umherschweiste, bemerkte einen Schatten, der längs dem Heuschober hinschlich. In diesem Augenblick stieg Jacques Barmou aus dem Keller heraus und rief nach einer andern Kerze. Die Savoyardin eilte auf ihn zu und rief mit Todesangst: „Heilige Mutter Gottes, schreiet nicht, Herr! dort ist Etwas, vor dem ich mich fürchte!“

„Was ist es denn?“ fragte der Bauer.

„Das kann ich Euch nicht sagen,“ versetzte sie, noch immer unabgewandt nach der Scheune blickend; „das Gespenst ist schnell vorübergehust, wie eine Fledermaus.“

„Einfältige Dirne!“ rief Jacques; „ich weisse, Du hast nur Deinen eigenen Schatten auf der mondbescheineten Mauer gesehen!“ Bei diesen Worten aber hörte er selbst das Krachen eines von einem flüchtigen Fuß zertrittenen dünnen Holzes, gerade in der von Eise angegebenen Richtung, und sah am Eingang der Tenne sich etwas bewegen. (Forts. folgt.)